

Die Bürgerinitiative Tetelberg lädt ein:
Ortstermin zum geplanten Bauprojekt "Südlich Auf'm Tetelberg"
mit dem Stadtplanungsamt inkl. Leitung
am 23.01.2020, Treffpunkt Datscha

1. Ausgangssituation

geplantes Bauprojekt "Südlich Auf'm Tetelberg":

- Gesamtfläche: 10,4 Ha
- grenzt an Wohnbebauung Volmerswerther Str.
- ca. 82 % unversiegelte Böden
- alter Baumbestand vorwiegend im südlichen Bereich
- Beheimatet derzeit: Kulturlabor (Skulpturenpark, Bildhauerwerkstatt, Veranstaltungsraum, privater Wohnsitz des Künstlers Wagenbach)
- Datscha (div. kulturelle Veranstaltungen von Ausstellungen bis zu Konzerten - Nutzung Innen- sowie Außenbereich),
- ca. 20 Kleingärten,
- Fafas Ponyranch mit ca. 22 Pferden
- Privatgrundstück mit Wohnbebauung

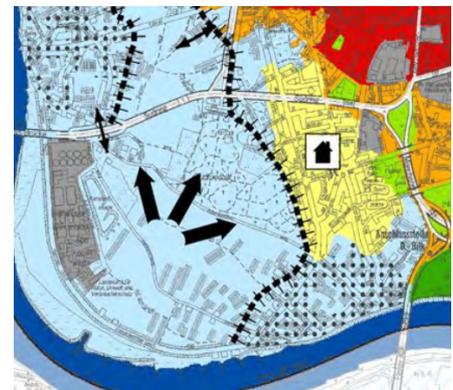


Abb. 02: Planungsgebiet (Stadtplanungsamt, Landeshauptstadt Düsseldorf, 2018)

2. Klimawandel und Tetelberg - der stadtklimatisch bedeutsame Ausgleichsraum

Das Geographische Institut der Ruhr-Universität Bochum hat im Auftrag der Stadt Düsseldorf eine „Planungshinweiskarte“ (siehe Abbildung rechts) herausgegeben (2012), aus der folgendes hervorgeht:

(Hervorhebungen durch BI)



"Im Unterschied zur Karte der Planungshinweise der Klimaanalyse von 1995 (Landeshauptstadt Düsseldorf 1995) weist die aktuelle Karte der Planungshinweise einen **dritten regional bedeutsamen Ausgleichsraum** aus. [...] Sie sorgen aufgrund der geringen Rauigkeit des Geländes durch eine Auffrischung der Strömung und einen geringen Emissionsanteil zu einer Absenkung der Belastungen bei entsprechenden Windrichtungen in den sich östlich und nördlich anschließenden Stadtteilen. **Im Zusammenwirken mit der Leitfunktion des Rheins erfüllt dieser Ausgleichsraum eine wichtige Aufgabe als Frischluftlieferant für die angrenzenden dicht bebauten Düsseldorfer Gebiete.** Aufgrund der fehlenden Reliefenergie ist eine Versorgung des Stadtgebietes mit Frischluft nur bei entsprechenden Windrichtungen möglich. **Eine weitere Bebauung oder Versiegelung würde sowohl die Kaltluftbildung wie auch die Luftströmung behindern und ist deshalb zu vermeiden."**

Unsere Alternative als interaktive Landkarte mit Vergleich zum Siegerentwurf – siehe hier tetelberg.de

Zitat S. 11 und Karte Stadtbezirk 3 auf S. 40, Planungshinweiskarte für die Landeshauptstadt Düsseldorf 2012,
<https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt19/umweltamt/stadtklima/pdf/planungshinweiskarte.pdf>

Die Entwicklung des Düsseldorfer Stadtklimas: heißer und Starkregen (Quelle: rheinverbunden. Grünordnungsplan Düsseldorf 2025, S. 45)

„Auch lokal für Düsseldorf zeichnen sich anhand von langfristigen Messungen entsprechende klimatische Veränderungen ab: Die langjährigen Messreihen zeigen einen Anstieg der Jahresmitteltemperatur von über einem Grad Celsius (°C) seit 1890. Der Anstieg hat sich aber in den letzten Jahrzehnten deutlich beschleunigt. Darüber hinaus zeichnet sich eine Tendenz zu wärmeren Sommern und milderen Wintern ab. Dieser Trend wird belegt durch eine deutliche Zunahme an erfassten Sommer- und Hitzetagen (Maximum über 25°C oder 30°C) und abnehmenden Frost- bzw. Eistagen (kurzzeitig bzw. ganztägig unter 0°C) in Düsseldorf. [...] Ein Stadtklima wie in Düsseldorf reagiert dabei empfindlicher auf die Folgen des Klimawandels: Eine zunehmende Hitzeentwicklung im Sommer wird durch den hohen Bebauungs- und Versiegelungsgrad verstärkt und kann zu extremen Wärmeinseln führen. Auch Starkregenereignisse sind bei hoher Flächenversiegelung problematischer als im Umland.“

3. Eigene (!) Angaben der Stadt

Zu erwartende Auswirkungen lt. Broschüre der Stadt Düsseldorf zum Architektenwettbewerb:

- Grenzwertüberschreitungen Stickstoffdioxid
- Flächenversiegelung führt zu hoher Hitzebelastung (ungünstige bis sehr ungünstige thermische Situation)
- Verschlechterung der Frischluftzufuhr durch Bebauung der Frischluftschneise

Eigenanspruch im „rheinverbunden Grünordnungsplan Düsseldorf 2025“:

- „Grünflächen, Gärten und Parkanlagen, Natur und Landschaft sind in ihrer ökologischen, (stadt)klimatischen, kulturhistorischen, gestalterischen und nutzungsbezogenen Funktion zu erhalten, zu sichern und zu entwickeln.“
- "Freiraum-Ressourcen sind unabdingbare Voraussetzungen für das qualitativ hochwertige Wachsen der Stadt."

Broschüre "Einstufiger, kooperativer städtebaulicher Wettbewerb Südlich Auf'm Tetelberg", S. 18 Link:

https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt61/61_Broschuere_Tetelberg_web_bf.pdf

„rheinverbunden Grünordnungsplan Düsseldorf 2025“ S. 53 Link:

https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt68/gartenamt/pdf/gruenplanung/gruenordnungsplan_duesseldorf_web.pdf

Unsere Alternative als interaktive Landkarte mit Vergleich zum Siegerentwurf – siehe hier tetelberg.de

4. Unsere Kritik an der aktuellen Version des Bauprojekts

Obwohl die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit von Mensch und Natur bekannt sind, plant die Stadt die komplette Überbauung des Geländes. Negative Folgen:

- noch mehr Verkehr und verstopfte Straßen auf Südring, Völklinger Straße und Volmerswerther Str. (400-500 Wohneinheiten, Schule mit 1000 Schülern und ca. 100 Lehrern, 4-fach Sporthalle mit 700 Tribünenplätzen UND Bürogebäude mit 2000 (?) Arbeitsplätzen)
- mehr Lärmemissionen durch mehr Verkehr
- Flächenfraß durch den voraussichtlich erforderlichen Parkraum
- noch mehr Abgas-Emissionen (Feinstaub, CO₂, Stickoxid)
- Büroriegel und Sporthalle behindern im aktuellen Planungsentwurf die Frischluftzufuhr vom Rhein in die nordöstliche Richtung
- starke Versiegelung eines regional bedeutsamen Ausgleichsraums

5. Unsere Kritik am bisherigen Vorgehen der Stadt:

- Verhindern einer innovativen Planung durch Einteilung in 3 Baufelder
- mangelnde Analyse und Planung der Verkehrssituation vor Planungsbeginn
- mangelnde Recherche über vorhandene Strukturen vor Planungsbeginn
- Eigentumsverhältnisse bei Planungsbeginn ungeklärt
- Ausschreibung an Architekturbüros zu vorschnell
- keine konstruktive Bürgerbeteiligung (2 Informationsveranstaltungen 11.07., 01.10. '19 dienten zur Präsentation der Fakten. Bürokomplex und Standort Schule waren bereits vorausgesetzt)
- am 4.7.19 durch den Rat beschlossener Klimanotstand offensichtlich nicht berücksichtigt

Warum eine optimal genutzte Frischluftschneise zerstören mit fatalen Folgen für BürgerInnen?

Wir fordern für Düsseldorf eine **zeitgemäße Stadtplanung**:

- Klimanotstand = oberste Priorität bei Bauprojekten hat die Verbesserung des Stadtklimas
- Subkultur = „Kulturelle Strukturen gilt es zu stärken und das kreative Klima der Landeshauptstadt umfassend sichtbar zu machen. [...]. (Stadt Düsseldorf)

Warum wurde auf Ängste und Ideen der BürgerInnen nicht reagiert?

- das Minimum gesetzl. vorgeschriebener Bürgerbeteiligung reicht bei solch fatalen Folgen nicht aus. Warum "Alibiveranstaltungen" statt echte Beteiligungsverfahren?

Denn es gibt Ideen zu Alternativen...

6. Alternativvorschlag der Bürgerinitiative Tetelberg

Diese Faktoren sollten in der Stadtplanung im Fokus stehen:

1. Klimanotstand, klimafreundliche Stadtplanung
2. gesundheitsförderliche Stadtplanung (saubere Luft, erträgliche Lärmbelastung, keine Verschlechterung des Stadtklimas)
3. sozialverträglicher Wohnungsbau
4. keine weitere Verdrängung oder Zerstörung der Kulturräume
5. echte Bürgerdialoge und -beteiligung - Wir Bürger müssen mit dem Resultat leben
6. Keine Nutzung für Gewerbe und Bürokomplexe auf einer solch wichtigen Fläche!

→ Karten und weitere Infos auf www.tetelberg.de und www.facebook.de/tetelberg

Der Alternativplan der Bürgerinitiative Tetelberg



Unsere Alternative als interaktive Landkarte mit Vergleich zum Siegerentwurf – siehe hier tetelberg.de